



Breitbandbüro des Bundes | Invalidenstr. 91 | 10115 Berlin
kontakt@breitbandbuero.de | ☎ +49 30 60404060

Berlin, 20. März 2019



BREITBANDBÜRO DES BUNDES

Newsletter März 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Breitbandbüro-Newsletter informiert Sie regelmäßig über wichtige Veranstaltungen des Breitbandbüros des Bundes sowie zu Themen rund um den Breitbandausbau. Wenn Sie unseren Newsletter nicht direkt erhalten, können Sie ihn einfach unter www.breitbandbuero.de/newsletter abonnieren. Schreiben Sie uns auch gern Ihre Fragen oder Anregungen an [kontakt\(at\)breitbandbuero.de](mailto:kontakt(at)breitbandbuero.de).

Übersicht

Breitband aktuell

- [„DigitalPakt Schule“: Bundestag stimmt für Grundgesetzänderung](#)

Breitbandbüro

- [Jetzt anmelden für die BBB-Workshops auf den FIBERDAYS19](#)
- [BBB auf internationaler Breitband-Messe](#)
- [Informationsmobil auf dem Breitband-Symposium & Open House 2019](#)
- [Workshop „Gigabit-Gesellschaft: NGN und 5G“: Das BBB informiert zu aktuellen Entwicklungen der Breitbandtechnologien](#)

Breitbandausbau in Deutschland

- [Spatenstiche und Inbetriebnahmen im Bundesförderprogramm Breitband](#)
- [Bundesförderprogramm Breitband: Fünf Förderbescheide in endgültiger Höhe für den Breitbandausbau übergeben](#)

Breitbandmarkt

- [Nahbereichsausbaue: Erste Tranche abgeschlossen](#)
- [WDR und Vodafone testen Fernsehen über 5G Broadcast](#)
- [Deutsche Telekom und Osram starten erstes Campus-Netz](#)

Neues aus Europa

- [WiFi4EU: Gewinner unterzeichnen Finanzhilfvereinbarung](#)
- [EU stellt 19,2 Millionen Euro zur Unterstützung grenzüberschreitender Dienstleistungen bereit](#)
- [EU-Kommission harmonisiert Frequenzspektrum für 5G-Mobilfunk](#)

Veranstaltungen

Breitband aktuell



„DigitalPakt Schule“: Bundestag stimmt für Grundgesetzänderung

Der Weg für den „DigitalPakt Schule“ ist bereitet. Der Bundestag hat dem Vorschlag des Vermittlungsausschusses zugestimmt und mit Zweidrittelmehrheit die erforderliche Grundgesetzänderung beschlossen. Durch diese Änderung kann der Bund die Länder nun finanziell bei der Digitalisierung der Schulen unterstützen. Die rund 40.000 Schulen in Deutschland bekommen damit zukünftig eine bessere digitale Ausstattung. Insgesamt ist von Seiten des Bundes vorgesehen, fünf Milliarden Euro in die Digitalisierung der Schulen zu investieren. Die Laufzeit des „DigitalPakt Schule“ beträgt fünf Jahre – voraussichtlich im Zeitraum von 2019 bis Ende 2023. Die Finanzierung erfolgt aus dem Digitalinfrastrukturfonds. Die Bundesregierung hat die Errichtung dieses Sondervermögens bereits auf den Weg gebracht.

Die Zielsetzung des „DigitalPakt Schule“ besteht in der Umsetzung der zentralen Zukunftsaufgabe „Lernen in der digitalen Welt“ durch ein flächendeckendes Strukturvorhaben. Die Lehr-Lern-Infrastrukturen für allgemeinbildende und berufliche Schulen sollen interoperabel und skalierbar gestaltet werden. Dazu zählen vor allem breitbandige Schul-Inhausverkabelung, die Bereitstellung von WLAN und digitale Interaktions- und Anzeigegeräte.

Die beschlossene Grundgesetzänderung ist die Basis, die dem Bund ermöglicht, den Ländern künftig Finanzhilfen zur Steigerung der Leistungsfähigkeit der kommunalen Bildungsinfrastruktur zu gewähren (Artikel 104c GG). Mit einer weiteren Änderung (Artikel 104b GG) ist zudem geregelt, dass die Mittel des Bundes zusätzlich zu eigenen Mitteln der Länder bereitgestellt werden können.

Bei der Umsetzung des „DigitalPakt Schule“ gehen Bund und Länder arbeitsteilig vor. Genaue Details wird eine Verwaltungsvereinbarung regeln. Grundsätzlich wird der Bund finanzielle Mittel zum Aufbau einer digitalen Infrastruktur bereitstellen. Die Länder werden pädagogische Konzepte entwickeln, sich um die Qualifizierung von Lehrkräften kümmern und in Zusammenarbeit mit den Kommunen die Ausgestaltung der pädagogischen und praktischen Umsetzung des „DigitalPakt Schule“ sicherstellen.

Der Bundesrat hat in seiner Sitzung am 15. März 2019 der Grundgesetzänderung ebenfalls zugestimmt, sodass Bund und Länder zeitnah mit der Umsetzung des „DigitalPakt Schule“ starten können.

Weitere Informationen zur Finanzierung und konkreten Ausgestaltung des „DigitalPakt Schule“ finden Sie auf den Seiten der [Bundesregierung](#) sowie des [Bundesministeriums für Bildung und Forschung](#).

 [Zurück zur Übersicht](#)

 Jetzt anmelden für die BBB-Workshops auf den FIBERDAYS19



Bildcredit: Bundesverband Breitbandkommunikation e. V. (BREKO)

Bauausführung, Genehmigungsverfahren und 5G sind drei zentrale Themen der Workshops, des Breitbandbüros des Bundes (BBB) auf den FIBERDAYS19. An zwei Tagen bietet das BBB sachkundige Beratung und Information rund um das Thema Breitbandausbau für Bürger, Bürgermeister und Mitarbeiter von Kommunen und Landkreisen.

Die Workshops im Einzelnen:

- 5G – Mobilfunk und Rückschlüsse für den Festnetzausbau
- Genehmigungsverfahren: Verfahren in Kommunen & Kreisen im Rahmen des Aufbaus von TK-Infrastruktur im Überblick
- Breitbandausbau und die Rolle der Bauämter
- Die Phase der Bauausführung, ein Check Up

Die Workshops werden jeweils an beiden Messe-Tagen angeboten. Eine Anmeldung für Workshops und Messe ist [hier](#) möglich. Sollten Sie Fragen haben, stehen wir Ihnen telefonisch unter 030 60 40 40 6-0 oder per E-Mail unter kontakt@breitbandbuero.de zur Verfügung.

Die FIBERDAYS19 werden vom Bundesverband Breitbandkommunikation e. V. ([BREKO](#)) veranstaltet. Die Glasfasermesse bietet eine Ausstellungsfläche, Kongresse und Seminare. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen zukunftssichere Glasfasernetze als unverzichtbares Fundament für die digitale Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft. Die FIBERDAYS19 finden am 27. und 28. März 2019 im RheinMain CongressCenter in Wiesbaden statt.

 [**Anmeldung zur Messe**](#)

BBB auf internationaler Breitband-Messe



Das Informationsmobil auf der FTTH-Konferenz in Amsterdam, 13.03.2019.
Fotocredit: BBB/Florian Schuh

Vom 12. bis zum 14. März 2019 war das Breitbandbüro des Bundes einen Stand auf der [FTTH-Konferenz](#) in Amsterdam vertreten. Im Ausstellerbereich war das Informationsmobil der [Kampagne Breitband@Mittelstand](#) zentraler Anlaufpunkt für das internationale Fachpublikum. Auf der Messe zeigten Technikhersteller und Telekommunikationsunternehmen ihre aktuellen Produkte und Verfahren für den Breitbandausbau. Verbände und politische Akteure tauschten sich in zahlreichen Workshops und Vorträgen über das zentrale

Thema Glasfaser, aber auch über 5G und den Weg zur europäischen Gigabit-Gesellschaft aus.

So gab es Perspektiven aus Dänemark, Wales, Finnland und den Niederlanden. Dort ist die Stadt Amsterdam ein Smart City-Vorreiter und versucht die Bürger stärker in die Digitalisierung einzubinden. Es wurde deutlich: Die Voraussetzungen und Herausforderungen für den Breitbandausbau und die digitale Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft sind sehr unterschiedlich. Insgesamt aber gab es europaweit in den vergangenen Jahren immense Fortschritte, auch dank des wachsenden regionalen und lokalen Engagements, wie das Beispiel des Ortes Sunne in Schweden zeigt. Dort helfen die Bewohner selbst aktiv mit beim Infrastrukturausbau. Diese Initiative wurde 2018 im Rahmen der European Broadband Awards in der Kategorie „Kostenreduktion und Investitionsbeteiligung bei zukunftsfähiger Infrastruktur“ ausgezeichnet.

Mit 3 000 Teilnehmern aus fast 100 Ländern ist die FTTH-Konferenz weltweit der größte Treffpunkt für Breitband-Akteure. Auf 10 000 m² Ausstellungs- und Kongressfläche diskutieren Branchenführer, Entscheider und Experten einmal im Jahr über Technologien, Finanzierung und Strategien für den europäischen Breitbandausbau. 2020 findet die FTTH-Konferenz von 21. bis 23. April in Berlin statt.

Als [nationales BCO](#) (Broadband Competence Office) ist das Breitbandbüro des Bundes Teil des europäischen Netzes aus Breitband-Kompetenzzentren. In Amsterdam nutzte das Team die Gelegenheit mit internationalen Breitbandexperten ins Gespräch zu kommen, sich über Erfahrungen auszutauschen und so die Vernetzung des BBB auf europäischer Ebene zu stärken, um den Breitbandausbau voranzutreiben.

Informationsmobil auf dem Breitband-Symposium & Open House 2019

Im Rahmen der Kampagne [Breitband@Mittelstand](#) war das Informationsmobil des Breitbandbüros des Bundes (BBB) am 20. und 21. Februar 2019 zu Gast auf dem Breitband-Symposium & Open House 2019 in Garmisch-Partenkirchen. Der Veranstalter, die Langmatz GmbH, hatte Unternehmen, Praktiker und Interessierte zum

Austausch über die Digitalisierung, den Breitbandausbau und IT-Sicherheit eingeladen. Zu diesen Themen referierten Experten auf dem Breitband-Symposium am 20. Februar im Kongresszentrum Garmisch-Partenkirchen. Den folgenden Tag nutzten die Besucher, um an Workshops mit unterschiedlichen Schwerpunkten – wie alternative Verlegetechniken für den Netzausbau oder die Installation von Glasfaserkabeln – teilzunehmen. Messestände der Aussteller am Olympia-Skistadion von Garmisch-Partenkirchen boten Gelegenheit zur Information über Technologien im Breitbandausbau. Zahlreiche Gäste besuchten das Informationsmobil des BBB, das am Fuße der Großen Olympiaschanze platziert war.



Das Informationsmobil des Breitbandbüros des Bundes informierte interessierte Besucher des Breitband-Symposiums & Open House 2019 in Garmisch-Partenkirchen über Anwendungsfelder der Digitalisierung. Fotocredit: BBB

Workshop „Gigabit-Gesellschaft: NGN und 5G“: Das BBB informiert zu aktuellen Entwicklungen der Breitbandtechnologien

Der BBB-Workshop „[Gigabit-Gesellschaft: NGN und 5G](#)“ fasst den technischen Horizont für die Herausforderungen an unsere Telekommunikations-Infrastruktur und ihren Ausbau zusammen. Am 28. Februar 2019 hat in Zusammenarbeit mit dem Breitband-Kompetenzzentrum Schleswig-Holstein (BKZSH) in Kiel die jüngste Auflage des Seminars stattgefunden. Unter den Teilnehmern waren Vertreter des Wirtschaftsministeriums sowie Mitarbeiter von Kommunen, Ämtern, Stadtwerken und Zweckverbänden.

Thema war zunächst die „Zukunftsoffensive Gigabit-Deutschland“. Dazu erläuterte der Referent Voraussetzungen und Beispiele für den 5G-Rollout sowie die konvergenten Gigabit-Infrastrukturen in Festnetz und Mobilfunk. Die Diskussionsbeiträge verdeutlichten die Relevanz des Themas für den Breitbandausbau in den Kommunen und Landkreisen. Anschließend ging es um Basiswissen zu Netzwerken, etwa um Architektur, Protokolle und Nutzertypen. Das zahlreiche und interessierte Feedback der Teilnehmer verdeutlichte die Konsequenzen von Next Generation Network- (NGN) und 5G-Implikationen für die Praxis.

Im zweiten Teil des Workshops standen Anwendungen und Netzwerktechnologien im Mittelpunkt. Gemeinsam erörterten die Teilnehmer digitale Entwicklungen und Geschäftsmodelle wie Streaming, Video on Demand, Triple Play, Smart Home und Internet of Things. Zur Diskussion stand auch die zunehmende Bedeutung von „Infrastructure as a Service“ (IaaS). Über IaaS werden ehemals lokal vorhandene IT-Infrastruktur und Anwendungen in die Cloud ausgelagert. Dies funktioniert nicht nur für die Bereitstellung von Speicherplatz, sondern mittlerweile auch für das Vorhalten von Rechenleistung, Datenbanken, Sicherheits- oder KI-Anwendungen. Ein Überblick zu Übertragungsmedien, aktiven und passiven glasfaserbasierten Übertragungstechnologien sowie FTTx-Technologien beschloss das Seminar.

Der Workshop band Grundwissen und praktische Erfahrungen der Teilnehmer ein und gab zahlreiche Hinweise für die Umsetzung des Breitbandausbaus in der Praxis.

 [Zurück zur Übersicht](#)

Breitbandausbau in Deutschland

Spatenstiche und Inbetriebnahmen im Bundesförderprogramm Breitband

Spatenstich im Amt Rantzau (Schleswig-Holstein) am 4. März 2019

Am 4. März 2019 begrüßte Bürgermeister und Amtsvorsteher Willi Hachmann geladene Gäste zum feierlichen ersten Spatenstich für den Breitbandausbau im Amt Rantzau im Gemeindehaus in Bullenkuhlen, Kreis Pinneberg: „Der Spatenstich ist ein wichtiger Startschuss für den Ausbau der IT-Infrastruktur für Bürger und Unternehmen“.

Im ersten Ausbauschnitt werden zunächst vier Gemeinden des Amtes Rantzau erschlossen: Bullenkuhlen, Lutzhorn, Groß Offenseth-Aspern und Klein Offenseth-Sparrieshoop. Insgesamt umfasst das Projekt den flächendeckenden Ausbau von neun Gemeinden bis Mitte 2021.

Der Breitbandausbau im Amt Rantzau wird mit rd. 2,7 Millionen Euro aus dem Bundesförderprogramm Breitband bezuschusst. Mit jeweils rd. 1,4 Millionen Euro beteiligen sich das Land und das Amt an dem Projekt, um die Wirtschaftlichkeitslücke in Höhe von insgesamt 5,5 Millionen Euro zu finanzieren.

Nach Ende der Maßnahme werden dadurch knapp 1.500 Haushalte und 22 Unternehmen sowie zwei Schulen von Bandbreiten mit mindestens 50 Mbit/s profitieren können. Dafür werden insgesamt 300 Kilometer Glasfaser und 240 Kilometer Leerrohre neu verlegt.

Zweiter Spatenstich im Kreis Euskirchen (Nordrhein-Westfalen) am 8. März 2019

Bereits seit Dezember 2018 wird im Kreis Euskirchen ein NGA-Netz im Rahmen der Bundesförderung Breitband ausgebaut. Der zweite symbolische Spatenstich fand am 8. März 2019 in der Stadt Zülpich statt und sendete ein positives Signal für den Projektfortschritt. Bürgermeister Ulf Hürtgen (Stadt Zülpich) gab gemeinsam mit Vertretern der Verwaltung von Stadt und Kreis, den Fördermittelgebern von Bund und Land sowie den beauftragten Telekommunikationsunternehmen den offiziellen Startschuss.

Zur Schließung der „weißen Flecken“ im Kreisgebiet wurden Fördermittel des Bundes in endgültiger Höhe von rd. 14,6 Millionen Euro bewilligt. Im Zuge des Projekts werden ab dem kommenden Jahr insgesamt ca. 8.500 unterversorgte Haushalte, Gewerbeadressen und Schulen an das schnelle Breitbandnetz angeschlossen. Mit dem engagierten Ziel am Ende des Programms mehr als 80 Prozent der Anschlüsse im Projektgebiet mit mindesten 100 Mbit/s zu versorgen, wird beim Ausbau vor allem auf den Einsatz von FTTH-Technologie gesetzt.

Spatenstich in der Stadt Pößneck (Thüringen) am 8. März 2019

Ganz ohne Spaten, dafür mit Trommelwirbel und Knopfdruck fand die symbolische Veranstaltung für den Beginn des geförderten Breitbandausbaus im Saale-Orla-Kreis statt. Schauplatz der Veranstaltung war das Gymnasium „Am Weißen Turm“ in Pößneck. Die Wahl einer Schuleinrichtung als Veranstaltungsort zeigt, dass eine leistungsfähige Breitbandinfrastruktur nicht nur für Haushalte und Unternehmen essenziell ist, sondern auch eine Grundvoraussetzung für die Digitalisierung von Schulen darstellt.

Um dies zu verdeutlichen, präsentierten Schulleiter Steffen Heerwagen und Schülerin Klara Gutschmidt den Anwesenden – darunter Staatssekretärin Valentina Kerst vom Thüringischen Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft sowie Vertreter des Landratsamtes und der ausbauenden Unternehmen – ihre Sicht auf die Digitalisierung im Schulalltag.

„Schnelle Netze sind die Grundlage für digitale Bildung und wichtig, um Schüler fit für die Zukunft zu machen“, kommentierte Daniel Knohr, Regionalleiter der atene KOM, hoheitlich beliehener Projektträger des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur.

Mit Mitteln in Höhe von rd. 5,6 Millionen Euro aus dem Bundesförderprogramm Breitband werden für den Saale-Orla-Kreis fast 700 Kilometer Glasfaser verlegt. Davon sollen nach Fertigstellung knapp 3.900 Haushalte, über 400 Unternehmen und 38 Schulen des Landkreises im Südosten Thüringens profitieren.

Netzinbetriebnahme im Landkreis Fulda (Hessen) am 8. März 2019

Die Marktgemeinde Burghaun war Schauplatz der Inbetriebnahme der Ausbau-Cluster 11 und 12 im Landkreis Fulda. Am 8. März 2019 kamen im Ortsteil Großenmoor Landrat Bernd Woide, Christoph Erb vom Landratsamt Fulda, Bürgermeister Simon Sauerbier (Burghaun), Dr. Michael Fladung (Breitbandberater Osthessen), Vertreter der ausbauenden Unternehmen sowie Pietro Pitruzzella und Günter Frenz von der atene KOM, hoheitlich beliehener Projektträger für das Bundesförderprogramm Breitband, zusammen, um gemeinsam mit etwa 50 Bürgern der Gemeinde das schnelle Netz zu starten.

Landrat Woide: „Mit der Fertigstellung der Abschnitte 11 und 12 können insgesamt 1.100 Anschlüsse mit schnellem Internet versorgt werden. Für die Menschen im Kiebitzgrund beginnt heute auch ein neues Zeitalter.“

Pietro Pitruzzella: „Der Landkreis Fulda profitiert vom Glasfaserausbau und befindet sich auf der Zielgeraden für eine flächendeckende Versorgung mit leistungsstarken Breitbandanschlüssen. Mit Hilfe der Infrastrukturförderung vom Bund in Höhe von rd. 11,4 Millionen Euro werden im gesamten Landkreis fast 11.000 Haushalte sowie 78 Schulen und 1.190 Unternehmen versorgt.“

Eine Übersicht über alle durch das Bundesförderprogramm Breitband unterstützten Ausbaubereiche bietet die [Förderkarte auf den Seiten des Projektträgers](#). Dort sind neben den endgültig bewilligten auch die vorläufig beschiedenen Projekte verzeichnet.

Bundesförderprogramm Breitband: Fünf Förderbescheide in endgültiger Höhe für den Breitbandausbau übergeben

Nordrhein-Westfalen

Am 12. Februar 2019 erhielt die Kreisstadt Recklinghausen zwei endgültige Förderbescheide. Der Breitbandausbau wird dort mit Bundesmitteln in Höhe von rd. 34 Millionen Euro gefördert.

Die Stadt Mönchengladbach bekommt über 3,5 Millionen Euro Bundesmittel für den Breitbandausbau. Der Förderbescheid in endgültiger Höhe erging am 19. Februar dieses Jahres.

Der Rhein-Sieg-Kreis erhielt knapp 8 Millionen Euro Bundesmittel für den Breitbandausbau. Das geht aus dem Zuwendungsbescheid in endgültiger Höhe vom 6. März 2019 hervor.

Der Kreis Kleve erhielt am 6. März gleich drei Förderbescheide. Der dortige Breitbandausbau wird mit rd. 32 Millionen Euro Bundesmitteln gefördert.

Sachsen

Der Breitbandausbau der Stadt Freiberg wird mit über 1,3 Millionen Euro aus dem Bundesförderprogramm Breitband gefördert. Der endgültige Förderbescheid wurde am 22. Februar 2019 übergeben.

Schleswig-Holstein

Das Amt Rantzau erhielt am 28. Februar 2019 einen Zuwendungsbescheid in endgültiger Höhe. In das dortige Breitbandausbauprojekt fließen fast 3 Millionen Euro aus dem Bundesförderprogramm.

 [Zurück zur Übersicht](#)

Breitbandmarkt

Nahbereichsausbau: Erste Tranche abgeschlossen

Die erste von drei Tranchen des Nahbereichsausbaus wurde abgeschlossen. Dies gab die Deutsche Telekom in einer [Pressemitteilung](#) bekannt. In insgesamt 3.152 Nahbereichen in 2.855 Ortsnetzen kann damit der Einsatz der Vectoring-Technologie erfolgen. Nach Angaben der Telekom werden nun rund 1,7 Millionen Haushalte versorgt.

Bis Anfang 2020 müssen alle der insgesamt 7.600 Nahbereiche in Deutschland mit der Vectoring-Technologie ausgestattet sein. Im September 2016 hatte die Bundesnetzagentur (BNetzA) die Entscheidung für die Einführung der Vectoring-Technologie in den Hauptverteilerbereichen bekannt gegeben. Die Zuordnung des Ausbaus in den Nahbereichen erfolgte auf Basis von verbindlich getätigten Investitionszusagen der Telekommunikationsunternehmen. Der Großteil wird von der Telekom Deutschland GmbH erschlossen. Insgesamt hatten 23 Anbieter für 394 Nahbereiche der Beschlusskammer 3 der BNetzA gültige Ausbauszusagen vorgelegt. Auch der Ausbau in diesen Bereichen wurde nun vollständig abgeschlossen.

Der Nahbereich umfasst den Hauptverteiler (HVt), die darum befindlichen Kabelverzweiger (KVz) mit einer maximalen Kabellänge von 550 Metern zum HVt und die Kundenanschlüsse, die mit den im Nahbereich befindlichen KVz oder direkt mit dem HVt verbunden sind.

Weiterführende Informationen zur Funktionsweise und Leistungsfähigkeit der Vectoring-Technologie und den damit verbundenen Auswirkungen auf Wettbewerb und Regulierung finden Sie auf der [Internetseite des Breitbandbüros des Bundes](#).

WDR und Vodafone testen Fernsehen über 5G Broadcast

In einem [gemeinsamen Projekt](#) testen der WDR und Vodafone, wie sich TV- und Mediatheken-Inhalte über die Übertragungstechnologie 5G technisch am besten verbreiten lassen.

Ziel des Tests ist, Live-TV und Mediathek-Inhalte mobil über eine App verfügbar zu machen, sodass die Zuschauer die Inhalte ortsungebunden in hochauflösender 4K-Qualität empfangen können.

Das Kooperationsprojekt von WDR und Vodafone soll im Laufe dieses Jahres beginnen und ist zunächst bis Ende 2020 geplant. Zum Start testen die Partner die Datenübertragung im „5G Lab“ in Düsseldorf und im „5G Mobility Lab“ in Aldenhoven. Im kommenden Jahr ist dann auch ein Einsatz in der Kölner Innenstadt und auf dem WDR-Campus im 5G-Netz von Vodafone geplant.

Deutsche Telekom und Osram starten erstes Campus-Netz

Die Deutsche Telekom hat Ende Februar im Rahmen des Mobile World Congress in Barcelona den Start für das erste 5G-Campus-Netz in Deutschland bekannt gegeben. Die Umsetzung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Leuchtmittelhersteller Osram.

Campus-Netze sind lokale Mobilfunknetze, die für ein abgegrenztes Gebiet und spezielle Anwendungen konfektioniert werden. Bei dem am Osram-Werk in Schwabmünchen bei Augsburg errichteten Lokalnetz handelt es sich um ein Dual-Slice-Netz, das zugleich ein öffentliches und ein privates LTE-Netzwerk bereitstellt. Die beiden Netze nutzen zwar dieselbe Infrastruktur, jedoch sind die Netzwerke auf Übertragungsebene vollständig voneinander getrennt und auf die jeweiligen Anforderungen der Nutzergruppen hin optimiert. Zu Beginn setzen die Betreiber noch auf die LTE-Technologie. Im zweiten Schritt soll die Migration auf den 5G-Standard erfolgen.

Essenzieller Bestandteil des ausschließlich von Osram genutzten Netzes ist eine lokale Edge-Cloud. Mit dieser können Daten besonders schnell und nah an der Anwendung verarbeitet und dadurch Produktions- und Automatisierungsprozesse deutlich beschleunigen werden.

Weitere Informationen finden Sie in der [Pressemitteilung](#).

[!\[\]\(c50c8b7b2cc2cf9ff925edec0ee94c0d_img.jpg\) Zurück zur Übersicht](#)

Neues aus Europa

WiFi4EU: Gewinner unterzeichnen Finanzhilfvereinbarung

Die Gewinner des ersten Aufrufs der europäischen Förderinitiative WiFi4EU haben ihre Finanzhilfvereinbarungen unterzeichnet. Die Frist zur Unterzeichnung endete am 5. März 2019. Einige wenige Kommunen haben den ausgestellten Gutschein (Voucher) nicht angenommen. Das

ermöglicht anderen Gemeinden, aus der Reserveliste nachzurücken. Einige Kommunen bekamen so bereits die Möglichkeit, die Finanzhilfvereinbarung nachträglich zu unterzeichnen.

Die begünstigten Kommunen haben nach der Unterzeichnung 18 Monate Zeit, das geförderte WLAN-Netz aufzubauen. Dazu wählen sie selbst einen IT-Dienstleister aus. Bei der Ausschreibung und Auswahl des Dienstleisters müssen sowohl europäisches und nationales Recht als auch kommunale Bestimmungen beachtet werden. Wichtig ist auch, die [Mindestzahl an zu errichtenden Hotspots](#) sowie die technischen Anforderungen einzuhalten. Diese sind in den Fragen und Antworten im [WiFi4EU-Bereich der Website des Breitbandbüros des Bundes](#) nachzulesen. Für die Ausschreibung empfiehlt es sich, die [Finanzhilfvereinbarung](#) – insbesondere Anhang I „I.2. Technische Anforderungen an die WiFi-Geräte in WiFi4EU-Netzen“ – als Grundlage zu nutzen.

Der ausgestellte WiFi4EU-Gutschein kann für unterschiedliche Vorhaben eingesetzt werden. Einerseits können die Kommunen das Fördergeld für ein neu zu errichtendes WLAN-Netz verwenden. Hierbei werden die Hardware- und Installationskosten gedeckt. Andererseits können mithilfe der Fördermittel bestehende Netze durch ein Software-Update oder den Austausch alter Geräte auf den neuesten Stand gebracht werden. Der Internetanschluss ist jedoch nicht über den Gutschein abrechenbar. Auch Geräte zur Erweiterung der Backhaul-Anbindung von einem anderen Standort zum WiFi4EU-Standort werden durch den Gutschein nicht abgedeckt, denn das Hauptziel der Förderung sind die Zugangspunkte für die Nutzer.

Die EU-Kommission hat in ihrem [Update der englischsprachigen FAQ](#) auf die Spezifikation Hotspot 2.0 der Geräte hingewiesen. Dabei handelt es sich um ein Passpoint-Zertifizierungsprogramm der Wi-Fi Alliance. Wie in Anhang I der Finanzhilfvereinbarung angegeben, ist ein Hotspot 2.0 Voraussetzung für die Installation der geförderten WiFi4EU-Geräte. Das Passpoint-Zertifizierungsprogramm stellt die Interoperabilität der Geräte mit anderen Herstellern und mit dem einheitlichen Authentifizierungsdienst sicher, den die Kommission zu einem späteren Zeitpunkt in Phase II der WiFi4EU-Implementierung bereitstellen wird. Unter den Punkten 37 und 38 der [englischen FAQ](#) finden sich Links zu den passenden Geräten.

In Vorbereitung auf den nächsten Aufruf, der im Frühjahr 2019 stattfinden soll, können die Dokumente aus dem ersten Aufruf [online](#) eingesehen werden. Bisher erhielt jeder Mitgliedstaat mindestens 15 Gutscheine und maximal acht Prozent des gesamten Förderbudgets des jeweiligen Aufrufs. Ab dem nächsten Aufruf im Frühjahr 2019 werden jedem Mitgliedstaat maximal 15 Prozent der zur Verfügung stehenden Mittel zugewiesen.



EU stellt 19,2 Millionen Euro zur Unterstützung grenzüberschreitender Dienstleistungen bereit

Mit dem ersten Aufruf im Jahr 2019 im Rahmen des CEF (Connecting Europe Facility)-Förderprogramms im Telekommunikationssektor stellt die Europäische Kommission 19,2 Millionen Euro bereit. Gefördert wird damit der Einsatz digitaler Dienstinfrastrukturen (DSI) für Bürger, Unternehmen und öffentliche Verwaltungen in Europa.

Gegenstand des Förderaufrufs sind digitale Dienste, die zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Wirtschaft beitragen und die Vernetzung und Interoperabilität nationaler, regionaler und lokaler Netze sowie den Zugang zu diesen Netzen fördern. Auf diese Weise leisten die Dienste einen Beitrag zu einem digitalen Binnenmarkt im Kommunikationssektor.

Fokus des ersten Aufrufs in diesem Jahr sind elektronische Dienstleistungen, etwa die Förderung von Projekten zur automatisierten Übersetzung oder zur Etablierung der EU-Studenten-Karte (European Student Card).

Interessierte Antragsteller aus allen EU-Mitgliedstaaten sowie Island und Norwegen haben die Möglichkeit, ihre Vorschläge bis zum 14. Mai 2019 über die [Website des 2019 CEF Telecom Calls](#) einzureichen.

EU-Kommission harmonisiert Frequenzspektrum für 5G-Mobilfunk

Die Europäische Kommission hat Ende Januar entschieden, den Frequenzbereich von 3,4 bis 3,8 GHz zu harmonisieren, um in diesem Spektrum den einheitlichen Einsatz von 5G in Europa zu fördern. Damit haben die Mitgliedstaaten die Möglichkeit, dieses Frequenzband bis zum 31. Dezember 2020 für 5G-Technologien bereitzustellen und im Anschluss nutzbar zu machen – so wie es der im Dezember 2018 beschlossene Europäische Kodex für elektronische Kommunikation vorgibt.

[Weitere Informationen](#) über den getroffenen Beschluss, den [EU-Frequenzpolitikrahmen](#) und ein [Factsheet](#) über Frequenzen in der EU sind in englischer Sprache online verfügbar.

[!\[\]\(dfbd6b3763a6d1d9afaa974f64e2e4b5_img.jpg\) Zurück zur Übersicht](#)

Veranstaltungen

Veranstaltungen März / April 2019

[21.03.2019 BBB-Seminar: Workshop Industrial Internet of Things: 28195 Bremen](#)

[21.03.2019 BBB-Seminar: Basiswissen Breitband: 14943 Luckenwalde](#)

[21.03.2019 4. LDEW-Breitbandtagung: 65205 Wiesbaden](#)

[27.03.2019 BBB-Seminar: DigiNetzG-Workshop: 37083 Göttingen](#)

[27./28.03.2019 BREKO Fiberdays 19: 65185 Wiesbaden](#)

[27./28.03.2019 Breitband@Mittelstand auf den BREKO Fiberdays 19: 65185 Wiesbaden](#)

[28.03.2019 BBB-Seminar: Geoinformationssysteme: Grundlagen Breitbandausbau: 99096 Erfurt](#)

[31.03.2019 Breitband@Mittelstand in Rödermark: 63322 Rödermark](#)

[02.04.2019 BBB-Seminar: Geoinformationssysteme: Grundlagen Breitbandausbau: 19288 Ludwigslust](#)

[04.04.2019 BBB-Seminar: DigiNetzG-Workshop: 14943 Luckenwalde](#)

[04.04.2019 BBB-Seminar: Geoinformationssysteme: Grundlagen Breitbandausbau: 99096 Erfurt](#)

[05.04.2019 BBB-Seminar: Gigabitgesellschaft: NGN und 5G: 37154 Northeim](#)

[08.04.2019 BBB-Seminar: Workshop für Mitarbeiter der Bauämter \(Teil 1\): 15745 Wildau](#)

[09.04.2019 BBB-Seminar: Workshop für Mitarbeiter der Bauämter \(Teil 2\): 15745 Wildau](#)

[11.04.2019 BBB-Seminar: DigiNetzG-Workshop: 14943 Luckenwalde](#)

[11.04.2019 BBB-Seminar: Straßenaufbruchmanagement im Zuge des Breitbandausbaus: 59862 Meschede](#)

Weitere Termine finden Sie auf www.breitbandbuero.de

Sie können unseren Newsletter unter www.breitbandbuero.de/service/newsletter/ abonnieren. Sie haben kein Interesse unseren Newsletter weiter zu beziehen? Dann können Sie den Newsletter unter [diesem Link](#) abmelden.

unterstützt durch [atene KOM GmbH](#)

[Impressum](#)